



„Wieviel Kür braucht die Pflicht?“

Neue Wege zu einem gut gestalteten Alltag in (post)pandemischen Zeiten?

„Jedes Kind hat das Recht auf den heutigen Tag“
(Janusz Korczak)

In den letzten 2 Jahren war der Alltag sehr geprägt von Krisen und Katastrophen, auch für Kinder, Eltern und pädagogischen Fachkräfte. Es bleibt die Frage, wie sich der Alltag wieder entspannen kann und es auch in der Kita wieder zu einer „neuen Normalität“ kommen kann. Dabei soll die Qualität natürlich erhalten bleiben: Kinder können sich in der Kita wohl und sicher fühlen, sie sollen in ihrer Entwicklung gefördert und auf die Anforderungen Ihres Lebens vorbereitet werden. Das sind auch Erwartungen vieler Eltern, die im Wesentlichen dem gesellschaftlichen Auftrag von Kindertagesstätten entsprechen.

Aber, was wollen die Kinder? Was ist für sie selbst ein guter Alltag? Und, was aber stresst sie nach diesen anstrengenden Zeiten? Was ist ihnen zu viel? Wird ihr Kita-Alltag nur noch nach dem Wert der Bildungschancen bemessen?

Auch für Erzieher*innen bedeutet das oft Stress. Sie vermissen Muße und Zeit für schöne Erlebnisse – sie leiden auch nach den Pandemie-Zeiten oft noch unter vielfältigsten „Belastungsanforderungen“.

Was heißt es, die Kita mehr zu einem „Lebensort für Kinder“, nicht nur zu einem „Lernort“ zu machen? Welche Konsequenzen hat dies für die konzeptionelle Arbeit?

Finden Sie in der Fortbildung gemeinsam inspirierende Antworten:

- Was ist aus der Sicht der Fachkräfte ein guter und „sicherer Alltag“ für Kinder? Wie kann er gut gestaltet werden?
- Was erwarten Eltern von einem „guten Alltag“ in der Kita für ihre Kinder?
- Welche Auswirkungen haben Pandemie und Krise auf Kinder, Fachkräfte und Eltern?
- Was braucht ein gut gestalteter Alltag an Pädagogik, an pädagogischer Haltung, an Rahmenbedingungen, an Qualität?
- Wie kommen alle Beteiligten zu einer guten Balance zwischen Freude und Motivation einerseits und Förderung und Engagement andererseits?

Ich begleite Sie achtsam und inspirierend, mit theoretischen Inputs, mit Raum für Austausch, Reflexion, Erfahrungen und Gespräch. Supervisorische Fallarbeit ist möglich.

Referentin:

MICHAELE GABEL



Fortbildnerin, Supervisorin, Coach

Termine: ein-zweitägig, nach Vereinbarung, inhouse möglich

Zielgruppe: Fach- und Führungskräfte in Kindertageseinrichtungen
